

Anlage einer Blühfläche auf dem Sandboden einer Nordseeinsel

Für die Einsaat auf einem Sandboden wird die Verwendung der [Mischung 05](#) (Mager- und Sandrasen aus dem Produktionsraum 1, Norddeutschland) empfohlen. Sie enthält die für diesen Naturraum typischen heimischen Arten. Wenn das Substrat mager und trocken ist, werden alle Pflanzen niedrig bleiben und eine einmalige Mahd im Spätsommer ausreichen. Es werden 3 g Saatgut pro Quadratmeter Fläche benötigt. Ein Einarbeiten in das Saatbeet darf nicht erfolgen, weil die meisten Pflanzen Lichtkeimer sind. Eine Aussaat erfolgt bestenfalls im Herbst, kann aber auch im Frühjahr stattfinden.

Die Schnell-Variante zum Anlegen einer Mager- und Sandrasen-Blühfläche

- Die alte Grasnarbe abnehmen.
- Die berechnete Saatgutmenge z. B. mit Hirse auf 10 g/m² aufmischen, so dass mehr in der Hand zum Streuen ist und auf der Fläche besser gesehen werden kann, wo bereits ausgesät ist. Breit aus dem Handgelenk auf die Fläche werfen.
- Danach erfolgt das erste Wässern der Beetfläche. Tiefgründig! Fingerprobe machen!
- Nach der Aussaat ist das stete Feuchthalten der Fläche für mindestens 3 Wochen zwingend erforderlich, damit das Saatgut bei stärkeren Winden nicht verdriftet wird bzw. dass nach dem Auflaufen die Keimlinge nicht vertrocknen, wenn längere Zeit kein Niederschlag fällt und/oder Winde die Fläche austrocknen. Alle 2 Tage muss dazu durchdringend gewässert werden. Fingerprobe machen!

Die Profi-Variante zum Anlegen einer Mager- und Sandrasen-Blühfläche

- Die alte Grasnarbe abnehmen.
- Bei Bedarf mit grobem Sand (z. B. Estrich-Kies) wieder auffüllen.
- 66 g Algenkalk pro Quadratmeter gleichmäßig über die Fläche ausbringen.
- Gleichmäßig eine 1-2 cm starke Schicht gütegesicherten Kompost zur Herstellung eines Keimbetts ausbringen. Der Kompost versorgt die Pflanzen mit einer Startdüngung und hält das Wasser für die Keimlinge.
- Nach der Aussaat ist das Saatbeet anzuwalzen. Auf kleinen Flächen kann man sich Trittbrettchen aus Holz bauen, um die Walze zu ersetzen. Diese Brettchen sind einfach hergestellt: Bretter auf die Maße 20 x 30 cm zusägen. Vier Löcher in die Ecken bohren. Durch die beiden Löcher links eine Schnur ziehen und durch die beiden Löcher rechts eine Schnur ziehen. Die Schnüre sollten so lang sein, dass man die Brettchen beim Gehen unter dem Schuhwerk bequem festhalten kann.
- Die berechnete Saatgutmenge z. B. mit Hirse auf 10 g/m² aufmischen, so dass mehr in der Hand zum Streuen ist und auf der Fläche besser gesehen werden kann, wo bereits ausgesät ist. Breit aus dem Handgelenk auf die Fläche werfen.
- Danach erfolgt das erste Wässern der Beetfläche. Tiefgründig! Fingerprobe machen!
- Nach der Aussaat ist das stete Feuchthalten der Fläche für mindestens 3 Wochen zwingend erforderlich, damit das Saatgut bei stärkeren Winden nicht verdriftet wird bzw. dass nach dem Auflaufen die Keimlinge nicht vertrocknen, wenn längere Zeit kein Niederschlag fällt und/oder Winde die Fläche austrocknen. Alle 2 Tage muss dazu durchdringend gewässert werden. Fingerprobe machen!